



KREUZ
KIRCHE
MÜNCHEN
SCHWABING

KREUZ UND QUER

WAS SCHAFFT
NACHBARSCHAFT?

DEZEMBER | JANUAR | FEBRUAR 2021/22

**WAS WAR:**

Feierliche Einweihung des
Kinderhauses

Kantoreiwochenende
Schöne Gottesdienste

Viel geschafft durch gute
Nachbarschaft

**WIR SUCHEN
HELFER*INNEN I:**

Für ein neues Kirchenkaffee-Team
suchen wir helfende Hände, die 1-2
mal jährlich Kaffee kochen.

HELFER*INNEN II:

Damit sich beim Kirchengang an
Weihnachten keine langen
Schlangen bilden, suchen wir zur
3-G-Kontrolle bei unseren
Heiligabendgottesdiensten um
15.00 Uhr und 18.00 Uhr und als
Ordner*in für den Open-Air-Got-
tesdienst um 16.30 Uhr Freiwillige,
die mithelfen.

Bei Interesse bitte im Pfarramt
melden unter Telefon 089-
300079-0 oder unter *pfarramt.
kreuzkirche.m@elkb.de*.

WAS KOMMT:

Advent, Weihnachten,
ein neues Jahr

Der große Weihnachtsbasar –
hoffentlich

Abschied von Kantor
Robert Selinger

Pfarrerinnen Elke Schwab kehrt aus
der Elternzeit zurück

Reden, lesen, lernen, feiern
Pflege der guten Nachbarschaft

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

jedes Jahr Ende November ist Zeit für meinen Rauschgoldengel. Er hat schon zu meinen Kindertagen gehört, thronte in meinem Elternhaus und hatte für mich als Kind etwas Mystisches. Wenn mein Engel auftrat, denn begann die heilige Zeit, dann war alles verzaubert, dann war Advent. Anfang Januar flog er wieder davon.

Meinen Eltern war er wertvoll. Oft erzählten sie von ihrem ersten gemeinsamen Weihnachtsfest, 1939. Hitler hatte Krieg angezettelt, ein Damoklesschwert schwebte über ihnen. Von ihrem wenigen Geld kauften sie den Engel. Ich ahne, mit welchen Segenserwartungen der arme Kerl befrachtet wurde. Meine Eltern überstanden die dunkle Zeit, der Engel beobachtete Jahr für Jahr das Großwerden von uns 4 Kindern. Jahrzehnte später mussten wir unser Elternhaus nach deren Tod ausräumen. Schwierige Arbeit, eine Achterbahn von Gefühlen. Wir Geschwister kämpften uns vor bis zum Dachboden. Da lag der Engel, verknittert, in einer zerfledderten Goldschachtel. Es war August, im Dachboden war es brüllend heiß, das Wachsgesicht meines Engels war weich. Das war nicht seine Zeit, die war im Winter, wenn an den Balken des Dachbodens der Raureif glitzerte.

Meine pragmatischen Geschwister waren auch einen Moment gerührt, aber sprachen schnell ihr Urteil: „Nutzloser, alter Krempel.“ Mir stach die Vorstellung ins Herz, dass er in den Müll wandern sollte. Aber die Kapazität einer Münchner Pfarrwohnung hat Grenzen.

Abends schlich ich noch einmal in den fast leeren Dachboden und holte den Engel. „Ok, Engel, du kommst mit mir! Dich bringe ich auch noch unter.“

Der Engel ist also umgezogen vom Fichtelgebirge nach Schwabing. Jeden Advent schaut er ungerührt, aber freundlich auf meinen vollen Schreibtisch. Und ab und zu redet er mit mir. Da ist er überraschend deutlich.

Sein Lieblingssatz heißt: „Sag den Leuten, dass Engel Gottesboten sind. Sie sollen uns nicht anbeten und zu Ersatzgöttern werden lassen, gefälliger, netter, putziger als Jesus. Unser Job ist, auf Jesus hinzuweisen.“

Und sag ihnen vor allem meine allerwichtigste Botschaft: „Fürchte dich nicht!“ Das mache ich doch gern für ihn.

Ihnen eine gesegnete Zeit. Denken Sie an die Engelsworte: Fürchte Dich nicht!

Ihre Hochschulpfarrerinnen Martina Rogler



RAUS AUS DER BLASE - REIN IN DEN SCHAUM!

Mit diesem Auftrag verabschiedete Anna-Nicole Heinrich, Präsidentin der EKD-Synode, die Teilnehmenden des WIR&HIER-Kongresses Anfang September. Dieser Kongress von Diakonie Deutschland und Evangelischer Kirche in Deutschland hatte den Untertitel: Gemeinsam Lebensräume gestalten. Genau das tun wir alle jeden Tag: wir gestalten mit anderen den gemeinsamen Lebensraum – in Familie, Kita oder Schule, in Beruf, Straßenverkehr oder Nachbarschaft, bei Einkauf, Spaziergang oder Sport. Die meisten dieser Gemeinschaften suchen wir uns gar nicht selbst aus. Wir sind aber immer ein aktiver Teil – selbst wenn wir uns passiv verhalten, gestalten wir überall mit. Insofern ist für mich „Raus aus der Blase – rein in den Schaum!“ eine Herausforderung, mich der Vielfalt zu öffnen und auszusetzen! Wie praktisch, dass diese Vielfalt ohnehin schon immer realer Teil meines Lebens und Alltags ist, denn ich habe noch nie jemanden kennengelernt, die*der so ist, wie ich es bin! Schon als Kind war ich darüber froh: als Einzelkind hatte ich genug Zeit, mit mir selbst Mensch-ärgere-Dich-nicht zu spielen, die Zeit mit anderen sollte ja gerade anders sein, neue Entdeckungen und Erfahrungen ermöglichen!

Eine „Gesellschaft der Vielfalt“ ist womöglich die Grundvoraussetzung allen Lebens. Die Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis erzählt davon, wie Gott lebendiges Gewimmel von Tieren, „ein jedes nach seiner Art“ schuf „Und Gott sah, dass alles gut war.“ (1. Mose 1). Auch in Biologie oder Ökologie zeigt sich (Arten-)Vielfalt als „gut“ und nützlich für die Stabilität einer Lebensgemeinschaft. Beim WIR&HIER-Kongress beschrieb Prof. Dr. Ulf Liedke, Prorektor der Evangelischen Hochschule Dresden, auch die christliche Gemeinde als eine ‚inklusive Vielfaltsgemeinschaft‘. Inklusion ist die unmittelbare Zugehörigkeit aller Menschen zu einer Gemeinschaft – ohne Begründungspflicht: einfach dazugehören, teilhaben und mitmachen können. Wenn es auch oft nicht ‚einfach‘ erscheint, alle hören, sehen und mitnehmen zu müssen: es braucht eben alle, damit wir ein Ganzes sind! Prof. Dr. Liedke nennt es für uns Christ*innen die „demokratische Gleichordnung aller Glieder am Leib Christi“ und verweist auf Paulus: „Wir sind durch einen Geist alle zu einem Leib getauft, wir seien Juden oder Griechen, Sklaven oder Freie, und sind alle mit einem Geiste getränkt. Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele.“ (1.Kor 12,13f). Damit verbunden sei für uns auch eine klare Aufforderung zur Solidarität: „damit im Leib keine Spaltung sei, sondern die Glieder in gleicher Weise füreinander sorgen“ (1.Kor 12,25).

Diese Solidarität hat sich zu Beginn der Corona-Lockdowns beeindruckend selbstverständlich gezeigt: Nachbar*innen, die nicht selbst einkaufen konnten oder in Quarantäne bleiben mussten, wurden einfach (mit-)versorgt. Diese unkomplizierte Nachbarschaftshilfe ergibt sich in der Regel von selbst durch die räumliche Nähe: Nachbar*in bedeutet „eine in unmittelbarer Nähe lebende Person“. In Frühjahr und Herbst 2020 haben sich viele Menschen gemeldet, die direkt in ihrem Viertel mithelfen wollten – in einer schwierigen Zeit im direkten Umfeld etwas tun zu können war auch für viele nachbarschaftliche Helfer*innen selbst eine Erleichterung. Dieser ‚Notfall‘ hat hoffentlich viele gute Nachbarschaften bestärkt oder den Grundstein dafür gelegt, denn das direkte Lebensumfeld hat großen Einfluss auf unsere Lebensqualität. Gelebte Nachbarschaft hat auch sehr praktische Vorteile: von der ausgeliehenen Backform übers Blumengießen während des Urlaubs bis zur tatkräftigen Hilfe beim Möbeltransport durchs Treppenhäus. Einen guten Tipp für Handwerker*in oder Physiotherapeut*in gibt es womöglich hinter dem nächsten Klingelschild?

Manchmal scheinen die Menschen sich in Hausgemeinschaften aber fremd zu sein – am Telefon der Nachbarschaftshilfe höre ich dann: „Ich kenne die Menschen im Haus gar nicht (mehr) und weiß nicht, bei wem ich fragen könnte!“ Trotzdem glaube ich, dass sich der Mut zu klingeln und nachzufragen lohnt: vielleicht ist manche*r Nachbar*in doch hilfsbereiter als gedacht und freut sich über das entgegengebrachte Vertrauen. Außerdem verändern sich Nachbarschaften immer wieder und sind – siehe Corona – auch für positive Überraschungen gut! Dann beginnt das aufmerksame Pflegen dieses



Miteinanders für alle von neuem: mit freundlichem Grüßen, sich neuen Nachbar*innen vorstellen, Paketpost-Annehmen, ins-Gespräch-Kommen. Durch diese Art von verlässlichem Austausch entsteht Vertrauen, aber auch Toleranz bezüglich unterschiedlicher Lebensformen. In der direkten Nachbarschaft gilt eben auch: Vielfalt ist hier der Normalfall! Diese Vielfalt gilt es anzunehmen und auszuhalten. Damit sie uns bereichert, müssen wir immer wieder unsere Hoffnungen und Erwartungen mit der Realität abgleichen. Nachbarschaften sind „Machbar“-schaften und wenn wir offen miteinander umgehen und uns auch auf andere Positionen einlassen, ist vieles machbar! Wir schaffen die Nachbarschaft, die mit allen darin lebenden Nachbar*innen möglich ist. Wenn wir uns aufeinander einlassen und uns als Teil des Ganzen begreifen, gewinnen wir womöglich einen Raum zu den eigenen vier Wänden dazu.

Die Nachbarschaftshilfe unserer Gemeinde ist ebenfalls so ein Möglichkeits-Raum, den alle Mitwirkenden gestalten. Die ehrenamtlichen Helfer*innen entscheiden nach ihren jeweiligen Grenzen und Möglichkeiten, was machbar ist. Auch hier ist Vielfalt der Vorteil: mit den unterschiedlichen Kompetenzen im Helferkreis können unterschiedliche Anfragen erfüllt werden. So wird in Absprache doch vieles möglich. Das aufrichtige Interesse an den Menschen ihrer Nachbarschaft ist aber das schönste Geschenk der Helfer*innen an uns alle!

Deshalb gebe ich den Rat gerne weiter, sich mit Freude und Vergnügen „raus aus der Blase – rein in den Schaum“ zu geben!

Herzliche Grüße aus der Nachbarschaft, Ihre Kerstin Brinckmann



Die ehrenamtlichen Helfer*innen unserer Nachbarschaftshilfe sind natürlich auch selbst Nachbar*innen! Wir haben ihnen ein paar Fragen gestellt:

Durch die Tätigkeit in der Nachbarschaftshilfe hat sich mein persönliches Leben in meiner Nachbarschaft verändert, weil...

- ich mehr darauf achte, ob jemand Hilfe braucht
- ich mich dadurch dem Viertel mehr verbunden bin, mich mehr „zu Hause“ fühle
- ich jetzt auch weiß, wo ich selbst bei Bedarf Hilfe bekommen kann
- ich viel mehr Kontakt zu Familien mit Kindern habe
- ich Kontakte zu Menschen habe, die ich sonst nicht kennenlernen würde
- ich Anregungen bekomme für den Umgang und die Pflege der Gemeinschaft
- ich lerne zu helfen, ohne aufdringlich oder übergriffig zu werden

Ich lebe gerne in meiner Nachbarschaft, weil...

- ich hier seit 1972 zu Hause bin, damals in einer WG – gerne bald wieder ;)
- ich mich da gut auskenne und weiß, wo alles ist (Läden, Cafés, ...)
- im Haus tolle Menschen wohnen: wenn jemand etwas braucht, ist jemand da!
- viel gegenseitige Rücksichtnahme stattfindet
- ich auch Kontakt mit Kindern habe
- sie durch internationalen Zuzug lebendiger geworden ist
- ich auch ohne Auto überall hinkomme
- viele Beziehungen möglich sind, aber auch eine wohltuende Distanz

Für meine Nachbarschaft ist (mir) besonders wichtig:

- alte Menschen nicht allein zu lassen
- dass man Rücksicht nimmt, aber auch mal ein Auge (oder Ohr) zudrückt
- dass ich mich sicher fühle und bei Bedarf Hilfe bekomme
- dass Nachbar*innen freundlich miteinander umgehen und sich grüßen
- dass man offen aufeinander zugeht
- Ruhe und Nachbar*innen, die freundlich sind
- Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft

Sprechzeiten: Montag von 14-17 Uhr und Donnerstag von 09-12 Uhr

Tel.: **089 3000 79 26** oder per E-Mail: nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de.

Die Arbeit der Nachbarschaftshilfe können Sie durch Ihre Spende unterstützen:

Diakonieverein der Kreuzkirche München e.V.

IBAN: DE12 7002 0270 0044 8300 27 | BIC: HYVEDEMMXXX

NACHBARSCHAFT

Ein Nachbar ist, neutral betrachtet, einfach jemand, der in der unmittelbaren Nähe wohnt. Eine Person, die uns sympathisch ist oder auch nicht. Die wir wahrscheinlich grüßen, wenn wir ihr auf der Straße oder im Treppenhaus begegnen. Doch der Begriff der Nachbarschaft geht sehr viel tiefer, vor allem, wenn die Rede ist von guter Nachbarschaft. Sie drückt aus, dass Menschen, die nah beieinander wohnen, einander unterstützen und vielleicht sogar füreinander da sind, in welcher Form auch immer. Und gute Nachbarschaft kann auch bedeuten, dass es zur Herzensangelegenheit wird, den gemeinsam bewohnten Raum zu einem schöneren Ort zu machen. Für sich selbst und auch für die anderen. Warum ich Ihnen das erzähle?

Vor unserem Kinderhaus gibt es eine Grünfläche. Nach dem Umzug in das neue Haus wurde dort Rasen angesät, der seitdem regelmäßig gemäht wird, und ein paar Bäume wurden gepflanzt. Sonst nichts. Das sah nett aus, aber – wenn man ehrlich ist – auch ein bisschen langweilig. Doch eines Morgens, was war das? Auf einmal waren dort Blumen, Kräuter und kleine Büsche gepflanzt worden. Haben wir das in Auftrag gegeben? Nein, das haben wir nicht. Ein Nachbar, der auf der anderen Straßenseite wohnt, hat einfach am Abend zuvor aus Eigeninitiative heraus die Fläche verschönt.

Er hat zuvor nicht gefragt, was wir wohl davon halten, sondern es einfach getan. Wir hätten sagen können: „Na, was soll das denn jetzt? Das kann er doch nicht einfach machen. Weg damit.“ Haben wir aber nicht. Denn was wir sahen, gefiel uns allen sofort sehr viel besser als vorher. Nach und nach sind noch mehr Pflanzen dazu gekommen, ein Hollerbusch etwa und eine Kürbispflanze. Die Kinder mögen diese Fläche, die jetzt ein buntes und spannendes Gärtchen ist. Sie halten sich gerne dort auf und freuen sich daran, wenn die Blumen blühen und die Kürbisse jeden Tag ein wenig größer werden. Im Sommer summen dort die Bienen und manche Passanten haben auf einmal ein Lächeln im Gesicht, wenn sie am Kinderhaus vorbeigehen. Und der Nachbar hat Spaß daran, all diese Pflanzen zu hegen und zu pflegen.

Wenn ich daran vorbeigehe, denke ich manchmal, dass es wohl die kleinen Dinge sind, welche die Welt zu einem schöneren Ort machen.

Renate Firmansyah, Leiterin Kinderhaus St. Markus-Kreuzkirche



ENDLICH...

... konnte das Kinderhaus feierlich eingeweiht werden. Obwohl Kinder und Erzieher*innen es längst beleben, wurde der festliche Gottesdienst für Kinderhaus und Studierendenwohnheim coronabedingt erst jetzt nachgeholt, mit Stadtdekan Dr. Bernhard Liess und dem Festprediger Pfarrer Jochen Wilde.

von links: Stefan Neukamm (Bauabteilung Kirchengemeindeamt), Pfarrer Jochen Wilde, Stadtdekanin i. R. Barbara Kittelberger, Pfarrerin Elke Wewetzer, Anett Mayer (Bauabteilung Kirchengemeindeamt), Stadtdekan Dr. Bernhard Liess, Martin Baumgärtel (Kirchenvorstand der Kreuzkirche)



LIEBE GEMEINDE,

nach über sieben Jahren werde ich im Januar 2022 meinen Dienst als Kantor der Kreuzkirche beenden. Ich bin vom Kirchenvorstand der Domgemeinde Verden an der Aller und dem Landeskirchenamt Hannover zum Domkantor und Kirchenmusikdirektor am Verdener Dom berufen worden und werde diese Stelle im nächsten Jahr antreten.

Wenn ich auf die vergangene Zeit zurückblicke, empfinde ich vor allem Dankbarkeit. Für viele wunderbare gemeinsame musikalische Stunden, für Ihr Interesse und Ihre Begeisterung für die Musik an der Kreuzkirche und nicht zuletzt für Ihre oft tatkräftige Unterstützung. Ich bin froh und glücklich, dass wir in dieser Zeit eine florierende Konzertreihe mit einem inzwischen eigenständigen Trägerverein aufbauen konnten, die Musik im Gottesdienst in vielfältiger Weise gepflegt haben und die Arbeit der Kantorei mit über 30 begeisterten Sänger*innen ein Fixpunkt geworden ist. Ich wünsche der Kreuzkirche und allen Beteiligten, dass die Musik hier weiter blühen kann und von so vielen engagierten Menschen getragen wird!

Ihr Kantor Robert Selinger

ZEITEN DES WECHSELS

Zum 31. Januar verlässt Robert Selinger die Kreuzkirchengemeinde. Zur künftigen Stelle am Dom von Verden gratulieren wir ihm herzlich. Robert Selinger hat – trotz geringer Stundenzahl – nicht nur die Sonntagsgottesdienste sowie viele Taufen und Trauungen mit hochkarätiger Orgelmusik gestaltet, sondern auch ganz verschiedene Musiker*innen zu Konzerten und besonderen Formaten an die Kreuzkirche geholt, etwa zu Kantatengottesdiensten und musikalischen Vespern. Auch sein „Orgelkino“ während des Münchner Orgelsommers begeisterte. Mit viel Engagement leitete er den Chor der Kreuzkirche. Während der Corona-Pandemie gewann er junge Musiker*innen für die Mitgestaltung der Gottesdienste und bereicherte damit nicht



nur das stark eingeschränkte gemeindliche Leben, sondern verhalf so auch den Musizierenden zu kleinen Aufträgen. Mit dem Svapinga-Consort etablierte der Spezialist für Alte Musik eine Kooperation mit der Hochschule für Musik und eine Reihe musikalischer Matineen. Die hohe Qualität seiner musikalischen Arbeit, seine Zuverlässigkeit und Kreativität werden wir vermissen. Für seinen Wechsel in den hohen Norden wünschen wir ihm viel von Gottes Segenskraft, Bewahrung und Inspiration! Und sagen von Herzen: DANKE!

Feierlich verabschieden werden wir ihn im Gottesdienst am Sonntag, den 23.1., um 9.30 Uhr.

*Im Namen des Kirchenvorstands
Pfarrerin Elke Wewetzer*

KANTOREI

Die Proben der Kantorei finden momentan in Kleingruppen statt. Neuzugänge sind herzlich willkommen, besonders im Sopran und Bass!

Proben: Montag 19.30-21 Uhr unter Leitung von Kantor Robert Selinger.

Informationen und Anmeldung für Interessierte bei Chorsprecherin Sonja Sander:

Sonja.K.Sander@gmail.com





SVAPINGA CONSORT E.V.

Einladungen mit genauen Angaben zum Programm erscheinen rechtzeitig vor den jeweiligen Konzerten. Ansprechpartnerin: Sofya Gandilyan, sofya.gandilyan@icloud.com
www.svapingaconsort.com und www.kreuzkirche-muenchen.de/gottesdienste-veranstaltungen

TERMINE

Sa. 11.12. | 18.00 Uhr Kreuzkirche **OFFENES SINGEN ZUM ADVENT**

Kantorei der Kreuzkirche | CordAria Consort, Bläserensemble
Robert Selinger, Orgel & Leitung

Sa. 18.12. | 18 Uhr Kreuzkirche **MUSIKVESPER**

VI VOM HIMMEL HOCH – Choräle zu Advent und Weihnachten
Robert Selinger, Orgel

So. 19.12. | 11.15 Uhr Albert-Lempp-Saal

MUSICA POETICA I – HMT MÜNCHEN

In Kooperation mit Svapinga Consort e.V. und der Kreuzkirche

Sa. 25.12. | 11.15 Uhr Kreuzkirche **BAROCKE KANTATEN SCHWABING**

Kantaten zur Weihnacht. Siderea Musica | Robert Selinger, Orgel & Leitung

So. 26.12. | 09.30 Uhr Kreuzkirche **MUSIK UND TEXTE ZU WEIHNACHTEN**

Amy Shen, Violine | Robert Selinger, Orgel

Sa. 15.01. | 16.00 Uhr Albert-Lempp-Saal

FAMILIENKONZERT – SVAPINGA CONSORT

Sofya Gandilyan & Maria Raffaele, Leitung

So. 16.01. | 18.00 Uhr Albert-Lempp-Saal

SAISONKONZERT II NEUJAHRSKONZERT - SVAPINGA CONSORT

Sofya Gandilyan & Maria Raffaele, Leitung

So. 06.02. | 11.15 Albert-Lempp-Saal

MUSICA POETICA II – HMT MÜNCHEN

In Kooperation mit Svapinga Consort e.V. und der Kreuzkirche

MUSIK IN DER MARKUSKIRCHE

So. 05.12. | 18.00 Uhr **ADVENTSLIEDERSINGEN MIT POSAUNENCHOR**

Zum Zuhören und Mitsingen. Eintritt frei, über Spenden am Ausgang freuen wir uns!
Anmeldung erbeten ab dem 05.11. unter www.markuskirche-muenchen.de

Sa. 18.12. | 19.30 Uhr **J. S. BACH: WEIHNACHTSORATORIUM**

BWV 248 in Auszügen („Best of“)

Karten von 12,- bis 30,- € ab November bei München Ticket und an der Abendkasse

So. 19.12. | 18 Uhr **J. S. BACH: WEIHNACHTSORATORIUM**

BWV 248 in Auszügen („Best of“)

Karten von 12,- bis 30,- € ab November bei München Ticket und an der Abendkasse

Fr. 31.12. | 19.30 Uhr **SILVESTERKONZERT**

ORGELKONZERT MIT HOLGER BOENSTEDT

Werke von: Georg Friedrich Händel, Johann S. Bach, Justin H. Knecht, Giles Swayne,
Charles-Marie Widor und Edward Elgar

Eintritt frei, Spenden am Eingang erbeten. Es gelten 3G und Maskenpflicht.

Anmeldung ab dem 01.12. unter www.markuskirche-muenchen.de





UNSERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 28.11.	1. Advent
09.30 Uhr	Gottesdienst Hochschulpfarrerin Martina Rogler
11.15 Uhr	„... sehst die erste Kerze brennt! “ - Familiengottesdienst zum 1. Advent Pfarrerin Sabine Geyer
Sonntag, 05.12.	2. Advent
09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Elke Wewetzer
11.15 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Elke Wewetzer
Samstag, 11.12.	
18.00 Uhr	Offenes Singen zum Advent Pfarrerin Elke Wewetzer Kantorei der Kreuzkirche, CordAria Consort (Bläserensemble) Kantor Robert Selinger (Orgel & Leitung)
Sonntag, 12.12.	3. Advent
09.30 Uhr	Gottesdienst Hochschulpfarrerin Martina Rogler
Samstag, 18.12.	
18.00 Uhr	MusikVesper „Vom Himmel hoch“ Choräle zu Advent und Weihnachten Pfarrer Thomas Prieto Peral, Kantor Robert Selinger (Orgel)
Sonntag, 19.12.	4. Advent
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Thomas Prieto Peral
Freitag, 24.12.	Heiligabend (siehe S. 16)
10.00-12.00 Uhr	Kinder- und Familienweihnacht auf dem Gelände der Kreuzkirche Jugenddiakonin Annkathrin Hausinger
15.00-15.40 Uhr	Christvesper I in der Kirche mit 3G-Nachweis Pfarrerin Elke Wewetzer
16.30-17.10 Uhr	Christvesper II Innenhof ohne 3G-Nachweis Pfarrerin Elke Wewetzer
18.00-18.40 Uhr	Christvesper III in der Kirche mit 3G-Nachweis Pfarrerin Elke Wewetzer
Samstag, 25.12.	1. Weihnachtstag
11.15 Uhr	Kantatengottesdienst zum Weihnachtsfest Dekan Dr. Bernhard Liess, Siderea Musica Kantor Robert Selinger (Orgel & Leitung)

Sonntag, 26.12.	2. Weihnachtstag
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Musik und Texten zu Weihnachten Pfarrerin Elke Wewetzer Amy Shen (Violine), Kantor Robert Selinger (Orgel)
Freitag, 31.12.	Silvester
17.30 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend mit Abendmahl Pfarrerin Elke Wewetzer
Sonntag, 02.01.	2. Sonntag nach Weihnachten
09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Peter Kocher
Donnerstag, 06.01.	Epiphania (Hl. Drei Könige)
09.30 Uhr	Gottesdienst zu Epiphania Hochschulpfarrerin Martina Rogler
Sonntag, 09.01.	1. Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Peter Kocher
Sonntag, 16.01.	2. Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Hochschulpfarrerin Martina Rogler
Sonntag, 23.01.	3. Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Verabschiedung Kantor Robert Selinger Pfarrerin Elke Wewetzer
11.15 Uhr	in St. Markus: Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen Pfarrerin Sabine Geyer, Jugenddiakonin Annkathrin Hausinger
Sonntag, 30.01.	Letzter Sonntag nach Epiphania
09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Elke Wewetzer parallel: Kindergottesdienst
11.15 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Elke Wewetzer
Sonntag, 06.02.	4. Sonntag vor der Passionszeit
09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Thomas Prieto Peral
Sonntag, 13.02.	Septuagesimae
09.30 Uhr	Gottesdienst Hochschulpfarrerin Martina Rogler
Sonntag, 20.02.	Sexagesimae
09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Elke Schwab parallel: Kindergottesdienst
11.15 Uhr	Taufgottesdienst Pfarrerin Elke Schwab
Sonntag, 27.02.	Estomihi
09.30 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Julia Rittner-Kopp



KREUZKIRCHE

ST. MARKUS GESEGNETE WEIHNACHTEN

Kinder- und Familienweihnacht

Die Weihnachtsgeschichte „live“ miterleben? Auf dem Gelände der Kreuzkirche werdet ihr Hirten, Engel und Weise treffen – und viele mehr aus der Weihnachtsgeschichte. Erfahrt, wie es ihnen damals ging und was sie beschäftigt hat!

Heiligabend von 10 bis 12 Uhr um die Kreuzkirche

Kleine Weihnachtsgottesdienste gibt es immer wieder in der Kirche. Wir freuen uns schon sehr, mit euch die liebsten Weihnachtslieder zu singen und die frohe Botschaft zu hören und zu sehen! **Mit Diakonin Annkathrin Hausinger & Team**

Heiligabend 10.15, 10.45, 11.15 und 11.45 Uhr in der Kreuzkirche

Christvespern: Drinnen und draußen

mit Pfarrerin Elke Wewetzer

Draußen: Wer gern in frischer Luft Weihnachtslieder ohne Maske singen und im Dunkel der beginnenden Nacht die biblische Weihnachtsgeschichte hören möchte, ist richtig beim Open-Air-Gottesdienst im Hof der Kreuzkirche. Hier ist kein 3G-Nachweis nötig.

Open-Air-Christvesper im Hof: Heiligabend um 16.30 Uhr

Dringen: Wer die Geborgenheit der Kirche sucht, hat zweimal die Wahl. Mitfeiern in der Kirche ist dabei nur mit 3G-Nachweis und Maske möglich. Bitte rechtzeitig da sein zur Einlasskontrolle, vielen Dank!

Christvespern in der Kreuzkirche: Heiligabend um 15 und 18 Uhr

Heiligabend in der Hirtenkirche

Eine offene Kirche, Weihnachtsduft, Stille. Weihnachtliche Weisen, gesungen und musiziert. Immer wieder die Weihnachtsgeschichte: „Es begab sich aber zu der Zeit ...“. Kummerholz und Kerzenlicht. Orte zum Verweilen: an Krippe und Stall, zwischen Heu und Stroh, am Tannenbaum. Ankommen und geborgen sein. „Komm, o mein Heiland Jesu Christ, mein's Herzens Tür dir offen ist ...!“ Und Weihnachten wird.

Heiligabend von 15 bis 22 Uhr, St. Markus. Kommen und Gehen ...
Ab 15.30 Uhr stündlich Musik, Lesungen, Impulse zur Heiligen Nacht.

Outdoor: Bei den Hirten auf dem Feld

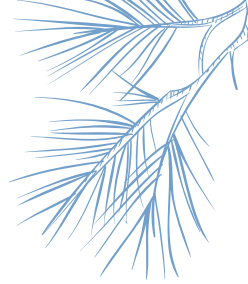
Nicht ganz – aber auf der Wiese an der Pinakothek der Moderne! Und doch: dunkel und kalt wird es sein, wie damals bei den Hirten ... Die vertrauten Worte, die Botschaft von der Geburt jenes Kindes. Weihnachtliche Weisen von Trompeten und Posaunen. Froh werden, spüren, was hält und trägt. „O du fröhliche“ singen, unter freiem Himmel. Licht mitnehmen – und in die Welt tragen ...

Open-Air-Christvesper um 17 Uhr auf der Wiese an der Pinakothek der Moderne (beim „Ufo“)

Mit Stadtdekan Dr. Bernhard Liess und einem Bläser-Ensemble des Posaunen-chors St. Markus.

Christmette

Gottesdienst zur Christnacht mit besonderer Musik; mit Pfarrer Dr. Michael Press
Heiligabend um 22 Uhr in St. Markus



SAMSTAG, 27. NOVEMBER, 14-18 UHR
SONNTAG, 28. NOVEMBER, I. ADVENT, 11-17 UHR



Er hat vielen gefehlt im vergangenen Jahr – diesmal ist er vielleicht möglich: der traditionelle Weihnachtsbasar der Kreuzkirche. Manches wird anders sein als sonst: 3G-Regel und Zutrittskontrollen, Maskenpflicht und eine begrenzte Anzahl von Menschen im Gemeindehaus, Bücherverkauf dem Abstand zuliebe in der Kreuzkirche und deshalb nur am Samstag... Immer vorausgesetzt, die Corona-Zahlen und -Einschränkungen stehen dem nicht entgegen. Auch was kulinarisch möglich sein wird, ist bei Redaktionsschluss (Oktober) noch offen. Bitte informieren Sie sich aktuell auf der Homepage der Kreuzkirche oder fragen Sie im Pfarramt nach.

Der Erlös des Basars und die zweckgebundenen Spenden werden zu gleichen Teilen auf vier Empfänger aufgeteilt:

Joint Efforts – gemeinsam mit Uganda e.V., gegründet von Stefanie Aeschbach, will vor allem alleinerziehende Frauen unterstützen, mit Grundstücken für den Gemüseanbau, mit Schulungen und mit der Finanzierung von Arztbesuchen.

Über die **ukrainische Partnergemeinde** des Dekanats München, die Evangelisch-Lutherische Gemeinde St. Katharina in Kiew, werden u. a. die Kinderonkologie im dortigen Lomonosow-Krankenhaus und die Beschäftigungs- und Arbeitstherapie für geistig und seelisch behinderte Frauen gefördert.

Bei **Wunschträume e.V.** geht es vorwiegend um Bildung/Ausbildung, Hygiene/Gesundheit und Armutsbekämpfung. Der Verein hat sich der Verbesserung der Lebensbedingungen vieler Mädchen und Frauen verschrieben, in Tansania, Burkina Faso und München.

Auch in München sind Menschen auf Hilfe angewiesen. Ein Viertel des Erlöses verbleibt bei der **Kreuzkirche**, damit vor Ort unbürokratisch Bedürftigen unter die Arme gegriffen werden kann.



ADVENTSGOTTESDIENST FÜR DIE GANZE FAMILIE

... sehet, die erste Kerze brennt! Advent! Was wäre der 1. Advent ohne das Herunterkurbeln des großen Adventskranzes in der Kirche? Und dann wird sie angezündet, die erste Kerze! Der Advent ist eine besondere Zeit: die Tage werden kürzer – und doch nimmt das Licht zu ... Wir wollen diese Zeit gemeinsam beginnen!

Das Team der KinderKreuzKirche und Pfarrerin Sabine Geyer

1. Advent, Sonntag, 28. November, 11.15 Uhr



KONFI

Im Oktober ist unser neuer Konfikator 21/22 mit insgesamt 69 Jugendlichen gestartet. Wir freuen uns sehr darauf, die Jugendlichen bis zu den Konfirmationen im Mai zu begleiten und mit ihnen bei Kurstreffen und der großen Freizeit über Gott und die Welt zu sprechen. Auf der Homepage der Gemeinde finden Sie immer wieder Einblicke in den Kurs, falls Sie neugierig sind, was wir so alles machen.

DJ WORKSHOP auf Englisch – für Jugendliche ab 16 Jahren

Hello everyone, my name is Hugo and I've been a DJ for almost 25 years now. I've played at clubs, festivals, raves and even on cruise ships. On December 11th I'd like to invite you to join me and explore the wonders of DJing. We will learn how to beatmatch and mix house music, hip hop and other genres as well. I believe a good DJ needs to have technique, good music, and feeling for him/her to be successful. So join me and let's discover everything that a DJ should master.

Samstag, 11. Dezember, 18:00 bis ca. 22:00 Uhr

Anmeldung bis zum 6. Dezember unter www.evangelische-termine.de/d-5957860

WINTERSPASSTAG für Jugendliche ab 13 Jahren

Wir starten wieder zusammen mit den Jugendlichen der Erlöserkirche in die Berge! Egal ob du lieber auf Skiern stehst oder Schlitten fährst, wir freuen uns auf dich! Wann genau wir starten, geben wir rechtzeitig vor der Fahrt bekannt.

Anmeldung unter www.evangelische-termine.de/d-5957862



OFFENE KRABELGRUPPE

In der Krabbelgruppe treffen sich mittwochs 10 - 11.30 Uhr Kinder von 0 – 3 Jahren und ihre Eltern. Es wird gespielt, getratscht, gelacht, geweint, Kaffee getrunken und vielleicht sogar die eine oder andere Freundschaft fürs Leben geknüpft. Es gibt kein festes Programm und keine Gebühren. Wir freuen uns, wenn ihr kommt!

Diakonin Annkathrin Hausinger: jugend.kreuzkirche.m@elkb.de

KINDERGOTTESDIENSTE

Alle Grundschul- und Kindergartenkinder sind herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen, der einmal monatlich parallel zum Sonntagsgottesdienst stattfindet. Ob wir uns im Innenhof, im Albert-Lempp-Saal oder per Zoom treffen, entscheidet die Situation bzw. das Wetter. Aktuelle Infos findet ihr unter www.kreuzkirche-muenchen.de. Wir freuen uns, mit euch zu singen, Geschichten zu erzählen, zu basteln und vieles mehr. Euer Kigo-Team. Die nächsten Kindergottesdienste:

Sonntag, 30. Januar und 20. Februar, jeweils um 9.30 Uhr





LIEBE SENIORINNEN UND SENIOREN,

der Winter steht ganz im Zeichen von Geschichten und auch wieder etwas mehr Geselligkeit. Es erwarten Sie zwei literarische Nachmittage. Im Januar hoffen wir, Ihnen endlich wieder einen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen zum ausgiebigen „Ratschen“ anbieten zu können. Bei Redaktionsschluss gilt für alle unsere Veranstaltungen im Gemeindehaus, dass Sie nur mit einem 3-G-Nachweis teilnehmen können, also geimpft, genesen oder getestet sein müssen (Schnelltest, der max. 24 Stunden alt ist, genügt). **Bitte vergessen Sie darum nicht, Ihren 3-G-Nachweis mitzubringen.** Auf allen Wegen im Gemeindehaus gilt nach wie vor die Maskenpflicht.

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN:

Mi. 8. Dezember, 14 Uhr: **Es weihnachtet sehr**

Eine Geschichte mit Harald Mayer-Haas.

Mi. 19. Januar, 14 Uhr: **Geselliger Nachmittag** mit Kaffee und Kuchen.

Mit Rose Balabanoff und Roswitha Reiter.

Mi. 9. Februar, 14 Uhr: **Der Amerikafahrer.** Von einem der auszog sein Glück zu finden. Vorgetragen von Harald Mayer-Haas.

Die Seniorentreffen finden im großen Albert-Lempp-Saal des Gemeindehauses statt. Bei kühler Witterung empfiehlt sich darum warme Kleidung. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt telefonisch an (089-3000790) und geben Sie uns Ihre Telefonnummer bekannt, damit wir Sie bei kurzfristigen Veränderungen und über wichtige Anpassungen des Hygienekonzepts verständigen können.

BEWEGUNGSSTUNDE montags von 14 bis 15 Uhr auf der Empore des Albert-Lempp-Saals, mit Brigitte Keppler-Dirmeier, Telefon 089-271 1055.

FÜR SIE ZUM GESPRÄCH DA Wenn Sie sich ein persönliches Gespräch wünschen, am Telefon oder Auge in Auge, wenden Sie sich bitte direkt an das Pfarramt (089-300079-0) oder an Pfarrerin Elke Wewetzer (089-300079-27).



WUSTEN SIE SCHON...

dass die Bücherei der Kreuzkirche jeweils nach den beiden Buchmessen Neuerscheinungen erwirbt und sehr schnell einarbeitet? Romane, Krimis und Biografien, Bücher über Geschichte und Religion, tolle Kinderbücher natürlich – ein Besuch lohnt sich in jedem Fall, die Ausleihe ist kostenlos.

Regulär hat die Bücherei folgende Öffnungszeiten:

mittwochs 10.00 bis 12.00 Uhr

sonntags 10.30 bis 12.30 Uhr

Bitte achten Sie auf mögliche coronabedingte Änderungen.

LIEBE LITERATURFREUND*INNEN,

der Literaturkreis trifft sich im neuen Jahr wieder. Insofern es erlaubt und verantwortbar ist, treffen wir uns in der Bücherei der Kreuzkirche, ansonsten setze ich ein Zoom-Treffen an und gebe die Einwahldaten rechtzeitig bekannt. Bei Fragen können Sie sich gern per E-Mail (mail@febeling.de) oder Telefon (089-20930758) bei mir melden.

Florian Ebeling

18. Januar | **Ewald Arenz: Alte Sorten** (DuMont, 10,-, 256 Seiten)

Zwei Leben treffen aufeinander. Eine junge Frau, noch nicht achtzehn und auf der Flucht vor sich selbst, und eine mehr als doppelt so alte Frau, gefesselt von ihrer Geschichte. Irgendwo in einem Dorf, umgeben von Rebbergen, auf einem Hof, in dem der Alp in den Mauern sitzt. Zwei Gestirne, die sich umkreisen, bis die Gravitation, die sie auf Abstand hält, in sich zusammenfällt.

8. Februar | **Ralf Rothmann: Im Frühling sterben** (suhrkamp, 11,-, 233 Seiten)

Die Geschichte von Walter Urban und Friedrich „Fiete“ Caroli, zwei siebzehnjährigen Melkern, die im Februar 1945 zwangsrekrutiert werden. Während man den einen als Fahrer in der Versorgungseinheit der Waffen-SS einsetzt, muss der andere, Fiete, an die Front. Er desertiert, wird gefasst und zum Tod verurteilt und Walter steht plötzlich mit dem Karabiner im Anschlag vor seinem besten Freund...

Vorschau: 15. März | **Vicki Baum: Menschen im Hotel** (KiWi, 12,-, 336 Seiten)

Das Leben im Berlin der „goldenen“ 1920er Jahre: In den auftretenden Figuren trifft der Leser nicht nur vereinsamte und kranke Menschen an, sondern auch solche, die hinter ihrer bürgerlichen Fassade ein gestörtes Verhältnis zur Realität offenbaren.



Die Evangelische Studentengemeinde ESG LMU hat ein eigenes Haus in der Friedrichstraße 25 in Schwabing (Ecke Hohenzollernstraße). Dort findet ein umfangreiches Programm für junge Erwachsene, insbesondere Studierende und Hochschulangehörige, statt. Wir laden ein in wunderschöne Jugendstilräume zu Dialog und Dinner, Begegnung und Bar, Theologie und Tanz, Beratung und Begleitung. Mehr unter www.esg.uni-muenchen.de, im Semesterprogramm und in Einzelflyern, die in der Kreuzkirche aufliegen.

Ihre Hochschulpfarrerin Martina Rogler

Jetzt endlich – nach zweimaliger Verschiebung:

Inseltage im Kloster auf der Insel Frauenchiemsee

THANK YOU FOR THE MUSIC... So sangen nicht nur einst „ABBA“ – Musik macht unser Leben beschwingt und schön. Auch in biblischen Geschichten spielt Musik eine Rolle. Im Bibliodrama nähern wir uns dem Zauber von Musikgeschichten an – Miriam mit der Pauke, David mit der Harfe... Mit professioneller Bibliodramaleitung. Außerdem: Aufatmen im gastfreundlichen Kloster am stillen, winterlichen See, die Spiritualität der benediktinischen Gemeinschaft heilsam erfahren.

Termin: 28.-30. Januar 2022 (Freitagabend bis Sonntagmittag)

Ort: Benediktinerinnenkloster Frauenwörth im Chiemsee.

Bitte detaillierten Flyer mit Angabe der Aufenthaltskosten anfordern!

Leitung: Pfarrerin Martina Rogler

Anmeldung bis 10. Januar 2022 unter: marogler@esg.uni-muenchen.de

ZEIT DER STILLE Weil es schwer ist, allein und konzentriert in der Stille zu sitzen, tun wir es gemeinsam. Herzliche Einladung in eine offene Gruppe. Nach einer angeleiteten Körperübung, einem Bibelwort oder Einübung ins Herzensgebet gehen wir in die Stille, die Länge wird individuell vereinbart.

Termin: mittwochs ab 12. Jan bis 09. Feb 2022, 19-20 Uhr

Ort: Kellerkapelle der ESG LMU; Leitung: Martina Rogler, Geistliche Begleiterin

GEISTLICHE BEGLEITUNG, SPIRITUELLES COACHING

Hochschulpfarrerin Martina Rogler steht als Geistliche Begleiterin für Gespräche zu Glaubenszweifeln und Glaubenskrisen jeder Art, zum Wachstum im Glauben und für „spirituelles Coaching“ zur Verfügung.



TAUFEN

TRAUUNGEN

KONFIRMATIONEN

BESTATTUNGEN

Zum Schutz personenbezogener Daten werden die Namen aus den Kirchenbüchern in der Online-Ausgabe nicht publiziert.



Assistent im Pfarramt
Thomas Happel
Tel. 30 00 79-0
Pfarramt.kreuzkirche.m@elkb.de



Jugenddiakonin
Annkathrin Hausinger
Tel. 01578 5009058
jugend.kreuzkirche.m@elkb.de



Pfarrerin
Elke Wewetzer
Tel. 30 00 79-27
Sprechstunde nach Vereinbarung
elke.wewetzer@elkb.de



Kantor
Robert Selinger
bis 31.01.2022
Tel. 30 00 79-0
musikanderkreuzkirche@gmx.de



Pfarrerin
Elke Schwab
ab 1.02.2022
Tel. 30 00 79-61
Sprechstunde nach Vereinbarung
elke.schwab@elkb.de



Kirchner
Michael Minth
Tel. 30 00 79-91



Hochschulpfarrerin
Martina Rogler
Evang. Studentengemeinde (ESG)
Tel. 30 813 68
marogler@esg.uni-muenchen.de



Nachbarschaftshilfe
Kerstin Brinckmann
Tel. 30 00 79-26
nachbarschaft.kreuzkirche.m@elkb.de

IMPRESSUM
Herausgeber:
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Kreuzkirche
Vi.S.d.P.: Pfarrerin Elke Wewetzer
Druck: Druckerei Dersch

BILDNACHWEIS:
S. 2: Martina Rogler
S. 9: Renate Firmansyah, Elisa Rommel
S. 10: Holger Nitschke
S. 11: Kreuzkirche
S. 20: pixabay.com
S. 27: Kreuzkirche
Alle anderen: Sabine Rauh-Rosenbauer



Leitung Kinderhaus
St. Markus-Kreuzkirche
Renate Firmansyah
Tel. 30 75 83 83
Kinderhaus.stmark-kreuzk.m@elkb.de

GOGREEN

Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



Die Puppenszenen zum Thema „Was schafft Nachbarschaft?“ erscheinen exklusiv für die Kreuzkirche in zwei verschiedenen Postkartenserien zu je 6 Stück. Sie können für 12 € je Serie im Pfarramt erworben werden. Der Erlös kommt der Nachbarschaftshilfe der Kreuzkirche zugute.

Evang.-Luth. Kreuzkirche Pfarramt

Hiltenspergerstr. 55/57 | 80796 München | www.kreuzkirche-muenchen.de

Tel. 30 00 79-0 | Fax 30 00 79-23 | pfarramt.kreuzkirche.m@elkb.de

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr,

Dienstag zusätzlich 15.00 – 19.00 Uhr

Bankverbindung: HypoVereinsbank

IBAN: DE39 7002 0270 0000 9060 01

BIC: HYVEDEMMXXX